

Rede zum 15.9. Gutshaus Steglitz

Achim Freyer über Art Brut

Bilder, die Welten deuten,
Bilder ohne Vor und Abbilder,
die Geheimnisse verraten, die uns verraten,
Abgründe die mitreißen,
Sinnlichkeit die Sehnsucht weckt,
Farbe die das Licht findet,
die schamlos Herz und Seele sprechen lässt.

Einsam wissend vom Ganzen,
liebend, spielend, weinend lachen.
Die Wunder des Seins schauend,
Geschenk für unser Glück.
Die Bilder der geraden Wege,
die Bilder über private Mythen,
die Bilder über eigene Kosmen,
die Bilder über innere Welten
voll Schmerz, Not, Einsamkeit und Liebe.

Die Bilder über unsere Welt,
geschunden immerfort, zerstört, ausgebeutet.
Hilfe!, Rettung doch spät, sehr spät.
Die Bilder retten immerdar! was sonst?
drum Bilder retten, immerdar!

Mit Unschuld sich gebend, UnSchuld geben
„Naivität ist Größe“, sagte Picasso,
wir werden sie nie erreichen,
so lange Kunst Ware ist.
Wir werden sie nie erreichen,
wir haben sie verloren.
Die Wahrhaftigkeit, Demut vor Natur und Menschen.

Das Schöpferische zur Freude schenken.
Van Gogh wollte „es“ für uns, zur Freude
er konnte „Es“! „Es“ wurde nicht erkannt.
Hören, sehen, erkennen wir das „Es“

„Es“ steht geschrieben auch im Kunsthaus der Achim Freyer Stiftung.

Danke, dass ich hier sprechen durfte.